

**MIT KORBMACHERN ZUM SIEG –
UNTERRICHTSANREGUNGEN ZUR
ARBEIT AM WORTSCHATZ DER
BASKETBALLSPRACHE**

Evelyn Mühlbauer

1 HINFÜHRUNG

Jamie entwickelte sich bald zur zentralen Anspielfigur, verteilte die Bälle klug, gab Anweisungen, wann eine Eins-zu-eins-Situation entstehen sollte und wann nicht. Wenn gar nichts mehr ging, scheute Jamie sich auch nicht, einen Alleingang zu wagen. Michael, Cem und Philipp ließ er dabei stehen wie Trainingsstangen. Den Korbleger in unterschiedlichsten Variationen beherrschte Jamie sogar noch besser als Lennart. (SCHLÜTER/MARGIL 2011, S. 12)

Leserinnen und Lesern, die sich für Basketball oder andere Ballsportarten interessieren, sollte das Verstehen dieser Textstelle aus dem Buch „Spielmacher“ kaum Schwierigkeiten bereiten. Unzureichende Kenntnisse über diese Sportarten jedoch könnten ein Grund des eingeschränkten Verstehens der im Textauszug dargestellten Fähigkeiten der literarischen Figur Jamie sein.

Auch bei Schülerinnen und Schülern sind „Leerstellen“ im Verstehen der Textpassage anzunehmen, die sich auf Spielsituationen beim Basketball beziehen. Anliegen dieses Beitrages ist es, aufzuzeigen, wie es durch gezielte Arbeit am Wortschatz der Sportsprache gelingen kann, solche „Leerstellen“ schließen zu helfen, um dadurch das Gesamtverständnis des Buches vertiefen zu können.

2 ZUM BUCH

„Sport-Krimi“ ist der Untertitel aller in der Kinder- und Jugendbuch-Reihe „Fünf Asse“ erschienenen Titel der Autoren Andreas SCHLÜTER und Irene MARGIL.¹ Jeweils ein Ausschnitt aus der Welt des Sports bildet den Hintergrund des Geschehens, in dem die „fünf Asse“, zwei Mädchen und drei Jungen einer Sportschule, mit kriminalistischem Spürsinn Betrug, Diebstahl, Erpressung oder Sabotage aufdecken. Sport, mysteriöse Vorgänge und Freundschaft, das sind die Motive dieser Buchreihe – angesiedelt in der Lebens- und Erfahrungswelt von Kindern. Die Themen versprechen spannende Unterhaltung, wenn es um Sieg oder Niederlage in einem sportlichen Wettkampf geht, sie wecken Neugier auf einen zu lösenden Fall, der zunächst rätselhaft erscheint und Schritt für Schritt aufgeklärt wird, und sie regen an zum Nachdenken, z. B. über Ehrlichkeit, Lügen, Mut und auch über zugewandtem, aufgeschlossenem oder gleichgültigem Verhalten gegenüber anderen. Darüber hinaus eröffnen der von einer Sportart bestimmte Handlungsrahmen und das Agieren der literarischen Figuren die Möglichkeit, sich mit der Sprache des Sports zu beschäftigen und ihre Vielfalt zu entdecken.

Basketball ist der Sport, der das sportliche Handeln der literarischen Figuren im Band „Spielmacher“ bestimmt. Die fünf Sportlerinnen und Sportler – 12 Jahre alt und in unterschiedlichen Sportarten aktiv – bilden eine „verschworene Gemeinschaft“. Sie sind aufmerksam, hilfsbereit und handeln, insbesondere, wenn sie dem sonderbaren Verhalten ihres neuen Mitschülers Jamie – eines ausgezeichneten Basketballspielers – und dessen Verstrickungen in kriminelle Handlungen von Streetballern auf der Spur sind.

¹ Vgl. die Übersicht aller Buchtitel der Reihe und weitere Informationen unter www.fuenf-asse.de [letzter Zugriff 14.08.2013].

3 ARBEIT AM WORTSCHATZ: INTEGRATIV IM WORTSCHATZDIDAKTISCHEN DREISCHRITT

Wie gut sich Kinder mündlich und schriftlich äußern, wie gut sie Texte verstehen und schreiben können, hängt auch vom Wissen über Sprache ab. Dieses schließt das Wissen über Wörter, über ihre Bedeutungen, ihre grammatischen Formen und Funktionen und ihren textsortenspezifischen Gebrauch ein. Dieses Wissen wird nicht automatisch oder beiläufig erworben, sondern auch durch eine bewusste und systematische Wortschatzarbeit. Wortschatzarbeit ist dabei nicht ausschließlich dem Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ vorbehalten, sondern bietet sich in allen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts an. Dafür lassen sich zu den im Fach Deutsch für den Primarbereich fixierten Bildungsstandards und den ihnen zugewiesenen Leistungen, wie sie von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 4 bzw. 6 erwartet werden, verschiedene Anknüpfungspunkte finden.

Ein Weg, der die verschiedenen Aufgabenbereiche des Deutschunterrichts und Wortschatzarbeit verbindet, ist das Konzept des wortschatzdidaktischen Dreischritts.² Dieses Konzept orientiert sich am Prozess des „natürlichen“ Wortschatzerwerbs und „es ermöglicht den Lernern, die lexikalischen Mittel zunächst in ihren Verstehenswortschatz aufzunehmen und anschließend in ihren Mitteilungswortschatz zu integrieren.“ (STEINHOFF 2009, S. 47)

Die Unterrichts Anregungen in diesem Artikel nehmen das von FEILKE weiterentwickelte Konzept auf, nach dem sich der „Dreischritt“ in die Phasen „Erkennen, Isolieren, Semantisieren“, „Variieren und Vernetzen“ und „Kontextuieren und Reaktivieren“ gliedert.

² Zum Konzept des „wortschatzdidaktischen Dreischritts“ vgl. FÜSSENICH (2002), FEILKE (2009), KÜHN (2007, 2010).

Wortschatzdidaktischer Dreischritt	Bereiche des Deutschunterrichts
Schritt 1 Isolieren und Semantisieren Erfassen wichtiger und/oder unbekannter Wörter und Wendungen im Text	Sprechen und Zuhören Lesen – mit Texten und Medien umgehen
Schritt 2 Variieren und Vernetzen Verändern, Ordnen, Repräsentieren der Wörter und Wendungen unter verschiedenen Aspekten	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Schritt 3 Kontextuieren und Reaktivieren Verwenden der Wörter und Wendungen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch	Sprechen und Schreiben

Tab. 1: Schritte des wortschatzdidaktischen Dreischritts in Verbindung mit den Bereichen des Deutschunterrichts; nach FEILKE 2009, S. 11.)

Im ersten Schritt - beim „Erkennen, Isolieren, Semantisieren“ – sollen Wörter und Wendungen aus einem Text als unbekannt oder wichtig erkannt, erfasst und bedeutungsmäßig geklärt werden. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Bedürfnis nach Bedeutungsklä rung äußern, die Bedeutung wichtiger und/oder unbekannter Wörter aus dem Kontext – verknüpft mit Sach- und Sprachwissen – entschlüsseln sowie die Struktur und die Funktion von Wörtern, einschließlich von Fachwörtern, für den Text erkennen.

Einmaliges Klären von Bedeutungen der Wörter kann für das Verankern im Gedächtnis als nicht hinreichend betrachtet werden. Wie gelingt es nun, die semantisierten Wörter nachhaltig zu speichern und beim Auftreten in anderen Sprachverwendungssituationen abzurufen? Möglich wird dies, indem das Beziehungsgeflecht der Wörter dichter und verzweigter geknüpft wird. Mit dem Erkennen von verschiedenen Systemen, nach denen Wörter eines Textes geordnet werden können, z. B. nach allgemeinsprachlichen und fachspezifischen Wörtern oder nach Sachthemen, mit dem Erkennen von Bedeutungsbeziehungen, die die Wörter im Text eingehen, wie die der Synonymie, Antonymie, Über- und Unterordnung, oder mit dem Wahrnehmen häufig vorkommender oder besonderer Wortverbindungen im Text ist das Ziel des „Variierens und Vernetzens“ der Wörter – des zweiten Schritts – erreichbar.

Das Ordnen der Wörter nach verschiedenen Aspekten sollte jedoch nicht des Ordners wegen erfolgen, vielmehr sollte es eine Grundlage für Sprech- und

Schreibhandlungen in neuen kommunikativen Zusammenhängen bilden. Der dritte Schritt „Kontextuieren und Reaktivieren“ zielt darauf, die in den vorangegangenen Schritten erarbeiteten und angeeigneten Wörter und Wendungen bei bestimmten Gesprächsanlässen und beim Schreiben von Texten anzuwenden. „Hier erst zeigt sich Können.“ (FEILKE 2009, S. 11)

Das Konzept des wortschatzdidaktischen Dreischritts, dessen Inhalt hier skizziert wurde, und entsprechende Methoden sind geeignet, den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler bewusst, systematisch und handlungsorientiert zu fördern. Auf der Grundlage dieses Konzepts werden im nachstehenden Abschnitt Optionen vorgestellt, wie mit Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Arbeit an und mit dem Wortschatz der Basketballsprache gestaltet werden kann.

4 WORTSCHATZ LEHREN UND LERNEN MIT DEM BUCH „SPIELMACHER“

Einen Einstieg in die Thematik bietet das Cover des Buches. Die Abbildung einer Medaille, deren Prägung fünf Kinderköpfe in der Anordnung der olympischen Ringe zeigt, die Abbildung eines Wurfes eines Basketballspielers auf einen Korb sowie der Schriftzug des Titels „Spielmacher“ mit dem Untertitel „Sport-Krimi“ geben Anlass zum Gespräch u. a. über die Erwartungen an das Buch, über Leseerfahrungen mit Detektivgeschichten und über die Sportart Basketball. Das Gespräch vermittelt Lehrerinnen und Lehrern auch einen Eindruck vom Wissen der Schülerinnen und Schüler über diese Sportart, das für die Arbeit am Wortschatz der Basketballsprache zum Zweck des Textverstehens genutzt werden kann oder zu erwerben ist.

Basketballsport zu thematisieren – auch wenn dieser nur den Hintergrund der Handlung des Buches bildet – ist nicht denkbar ohne den Gebrauch eines sportartspezifischen Wortschatzes. Vor allem die Kapitel „Der Neue“, „Die Streetballer“, „Die Qualifikation“, „Spiel“, „Anpfiff“, „Das Entscheidungsspiel“ eignen sich, den Wortschatz der Basketballsprache zu entdecken und zu erkunden. Sie bieten reichlich Potential für ganz unterschiedliche Sprachbetrachtungsaktivitäten.

Die **Materialien (M1–M7)** und die Hinweise dazu nennen und beschreiben einige solcher Aktivitäten, wie sich Kinder auf der Grundlage eines literarischen Textes den dort verwendeten Wortschatz des Basketballsports rezeptiv und reflexiv erschließen und im eigenen Sprachgebrauch zweck- und der Situation entsprechend anwenden können. Das **Material 8** enthält ein Glossar mit ausgewählten sportartbezogenen Wörtern aus dem Buch. Die Worterklärung bezieht sich weitgehend auf die Bedeutung, wie sie sich aus dem Kontext erschließt. Lehrenden kann das Glossar hilfreich sein für den Zugang zum (Basketball-) Sportwortschatz, für Schülerinnen und Schülern kann es die Grundlage für die Weiterentwicklung und Präzisierung ihres Wortschatzes sein. Konzeptionell orientieren sich die Materialien an dem im vorigen Kapitel vorgestellten wortschatzdidaktischen Dreischritt. Dem jeweiligen Schritt vorangestellt wird eine materialbezogene Übersicht zu den Kompetenzbereichen und Standards, zur Textgrundlage, zu Zielen sowie Methoden und Arbeitstechniken.

4.1 Erkennen, Isolieren, Semantisieren

Material 1–2	
Kompetenzbereich/ Standards	Lesen – mit Texten und Medien umgehen Texte erschließen: Texte genau lesen, bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen anwenden Sprechen und Zuhören Verstehend zuhören: Inhalte zuhörend verstehen, gezielt nachfragen, Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck bringen Sprache und Sprachgebrauch untersuchen An Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten: Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen
Grundlage	Kapitel „Der Neue“
Ziele	Bedeutung wichtiger oder unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen, erklären und nutzen können Struktur, Bedeutung und Funktion von Fachwörtern der Sportsprache erkennen
Methoden/ Arbeitstechniken	Fragen zu Unverstandenem stellen, Unverstandenes mit anderen besprechen Erfassen wichtiger oder unbekannter Wörter durch Markieren, Unterstreichen und Herausschreiben Zerlegen komplexer Wörter in ihre strukturellen Bestandteile verschiedene Quellen zur Recherche nutzen

DIDAKTISCHER KOMMENTAR:

Ausgangspunkt für die Arbeit am Wortschatz der Basketballsprache bilden die **Materialien 1 und 2**. Das Wortmaterial, das hier Gegenstand der Betrachtung ist, ist dem ersten Kapitel des Buches „Der Neue“ entnommen. Die Aufgabenstellungen können als exemplarisch betrachtet und auf weitere Kapitel, die Sequenzen des Basketballspiels enthalten, übertragen werden.

Die Schülerinnen und Schüler lesen zunächst die Wörter und Wortgruppen und bestimmen für sich den Grad der Verständlichkeit. Die vermutete Bedeutung von Wörtern kann im Gespräch mit anderen und durch Nachlesen im Kapitel bestätigt oder nicht bestätigt werden. Schülerinnen und Schüler nehmen so den besonderen Stellenwert des Kontextes für das Erschließen von Wortbedeutungen

wahr. Schwierigkeiten im Textverstehen können dort auftreten, wo Fachwörter aus dem Wortschatz der Basketballsprache verwendet werden, deren Inhalte sich auch nicht aus dem Kontext erschließen lassen wie bspw. *Rebound* (S. 10) oder *Eins-zu-eins-Situation* (S. 12). Die Schülerinnen und Schüler können so erkennen, dass es auch in der Sprache des Basketballs klar definierte Fachwörter gibt. Einige der Fachwörter werden im Buch erklärt, im Kapitel „Der Neue“ ist es *Korbleger*, in anderen Kapiteln sind es *Goaltending* (S. 41), *Raumdeckung*, *Manndeckung* (S. 46).

Solche Wörter, deren Bedeutung unbekannt oder ungeklärt ist, werden isoliert und als zu klärende Wörter auf je ein Kärtchen geschrieben. Diese Wörter bilden die Grundlage für den sich anschließenden Prozess des Semantisierens. Dafür sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig unterschiedliche Verfahren und Arbeitstechniken nutzen, bspw. das Zerlegen der Wörter in ihre semantischen Bestandteile (*Schirm* in *abschirmen*) und das Suchen von Wortverwandten (*blockieren* zu *Block*). Nicht immer erschließt sich die Bedeutung auf so relativ einfache Weise wie bei diesen Beispielen – das Kennen der Bedeutung von *Schirm* und *blockieren* vorausgesetzt. Die Kenntnis des Suffixes *-er* zur Ableitung von Personenbezeichnungen hilft bei *Korbleger* oder *Dreier* nicht weiter. Zur Klärung ihrer Bedeutung und anderer basketballspezifischer Wörter müssen die Schülerinnen und Schüler in Sach- und Wörterbüchern nachschlagen sowie im Internet recherchieren – mögliche Quellen sind im **M 1** und im Literaturverzeichnis angegeben. Das Ergebnis der Recherche soll abschließend in einer kurzen und möglichst präzisen Bedeutungsbeschreibung zusammengefasst werden und mit Hinweisen zum „Findungsprozess“ auf die Rückseite des Kärtchens zu dem – zuvor unbekanntem und nun bekannten – Wort notiert werden. Beim Vorstellen und Diskutieren der Ergebnisse können die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie gut sie die Wortbedeutung erschlossen und sprachlich dargestellt haben. Die (überarbeiteten) Kärtchen – alphabetisch geordnet und allen zugänglich – können für das Weiterlesen des Buches genutzt werden, sie können das Material für ein Quizspiel oder die Grundlage für das Verfassen eines Glossars zum Buch sein.

Nicht nur, aber insbesondere Schülerinnen und Schüler, deren Fertigkeiten im Umgang mit externen Quellen weniger gut ausgeprägt sind, können die Aufgaben zum Semantisieren der Fachwörter *Korbleger* und *Positions-* bzw. *Standwurf* lösen (**M 2**). Nach dem Lesen von zwei Texten – einer selbst zu findenden Textstelle aus dem Kapitel „Der Neue“ und einer Definition aus einem Fachbuch – soll mit eigenen Worten die Bedeutung von *Korbleger* beschrieben werden. Das erfordert zum einen genaues Lesen, zum anderen das Differenzieren zwischen wesentlichen und unwesentlichen Aussagen. Das Finden eines Fachwortes zu einer im Kapitel umschriebenen Wurftechnik im Basketball kann das Gespräch auf die semantische Leistung von Fachwörtern und ihre Funktion in (literarischen) Texten lenken. Warum verwendet der Autor an dieser Stelle nicht den Fachbegriff? – Das könnte eine Frage sein.

4.2 Variieren und Vernetzen

Material 3–4	
Kompetenzbereich/ Standard	Lesen – mit Texten und Medien umgehen Texte erschließen: handelnd mit Texten umgehen Sprache und Sprachgebrauch untersuchen An Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten: Wörter sammeln und ordnen
Grundlage	Kapitel: „Der Neue“, „Die Qualifikation“, „Spiel“, „Anpfiff“, „Das Entscheidungsspiel“
Ziele	verschiedene Möglichkeiten der Ordnung von Wörtern des Basketballwortschatzes erkennen Bedeutungsbeziehungen der Wörter (Synonymie, Antonymie, Über- und Unterordnung) erkennen Präsentationsformen für die Ordnungen kennen und nutzen
Methoden/ Arbeitstechniken	Sammeln und Ordnen von Wörtern und Wortverbindungen grafisches Darstellen der Beziehung und Vernetzung der Wörter (Tabelle, Organigramm, Flussdiagramm, Mindmap u. Ä.)

DIDAKTISCHER KOMMENTAR:

Mit dem Sammeln und Ordnen von Wörtern und dem Erstellen von Wortfeldern (**M 3 und M 4**) wird der Blick auf die Vielfalt von Wörtern und Wortverbindungen der Basketballsprache und auf Möglichkeiten zu ihrer Ordnung gelenkt. Sowohl die Spezifik des Basketballwortschatzes als auch die Vernetzung der Wörter mit anderen Wortschätzen des Sports wird mithilfe der Materialien erkennbar.

Die Vielfalt drückt sich aus u. a. in Verknüpfungen von *Ball* mit *abblocken*, *abgeben*, *abschirmen*, *abspielen*, *bekommen*, *dribbeln*, *fangen*, *in den Korb legen*, *nehmen*, *passen*, *wegfischen*, *werfen*, *zuwerfen*. Die Schülerinnen und Schüler sammeln sie während des Lesens und können feststellen, dass es zumeist Wörter sind, die sie aus der Alltagssprache kennen. *Passen* in der Bedeutung von ‚sich eignen‘, ‚angemessen sein‘ kennen sie, wenn sie formulieren: *Die Schuhe passen* oder *Das passt*. In der Sprache des Sports bedeutet es etwas anderes: ‚den Ball einem Mitspieler genau zuspiesen‘. *Passen* wird in verschiedenen Ballsportarten bedeutungsgleich verwendet. *Dribbeln* hingegen weist sportartspezifische Bedeutungselemente auf;

es bedeutet ‚den Ball mit kurzen Stößen vorwärts treiben‘ – beim Fußball mit dem Fuß, beim Hand- und Basketball mit der Hand.

Die vielfache Vernetzung der Wörter aus der Sprache des Basketballs in der Sprache anderer Ballsportarten zu erkennen, ist Anliegen der Bearbeitung des **Materials 3**. Die Tabelle kann variiert werden durch andere im Buch vorkommende Wörter wie z. B. *Auswahl, Auszeit, Block, Flügel, Mannschaft, Pass, Pfiff, Punkt, Rückhandwurf, Schrittfehler, Spielfeld, Treffer, Zweikampf*.

Das Erkennen und Visualisieren von Bedeutungsbeziehungen, die Wörter eingehen können, die der Ähnlichkeit, Gegensätzlichkeit und Über- und Ordnung, ist Ziel der Bearbeitung des **Materials 4**.

Mit dem Rückgriff auf ihr Sprachwissen sollte es den Schülerinnen und Schülern möglich sein, das in **M 4** bereitgestellte Wortmaterial zum Wortfeld *Mannschaft* zu ordnen und bildhaft zu strukturieren. Durch das Anordnen der Wörter, das Verbinden mit Pfeilen und das Beschriften der Pfeile können die Bedeutungsbeziehungen des Gegensatzes, der Neben-, Über- bzw. Unterordnung visuell erfasst werden. Eine mögliche Form der Veranschaulichung wird gezeigt. Das Vorstellen der Grafik und die Kommentierung können zu (gewünschten) Diskussionen führen – so z. B. über das Verhältnis von *Ersatzspieler* und *Spieler* zu *Mannschaft* oder *Team* zu *Mannschaft* und *Gegner*. In Analogie bietet sich die Ordnung der Wörter zur Wortfamilie *Spiel* an: *Endspiel, Trainingsspiel, Vorbereitungsspiel, Qualifikationsspiel*.

4.3 Kontextuieren und Rekonstruieren

Material 5–8	
Kompetenzbereich/ Standard	Sprechen und Zuhören Zu anderen sprechen: Sprechbeiträge und Gespräche situationsangemessen planen Szenisch spielen: Perspektiven einnehmen, sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten Texte verfassen Texte planen: sprachliche und gestalterische Mittel und Ideen sammeln Texte schreiben: nach Anregungen eigene Texte schreiben
Grundlage	Kapitel: „Der Neue“, „Anpfiff“, „Das Entscheidungsspiel“
Ziele	den Wortschatz des Basketballs in verschiedenen Texten und Situationen angemessen und zielgerichtet verwenden, durch das Wählen treffender und intentionsspezifischer Wörter und Wortgruppen

Methoden/ Arbeitstechniken	Darstellen eines Textauszugs als szenisches Spiel Entwickeln einer Rolle aus dem Text heraus und ‚in Szene setzen‘ Schreiben eines Gegentextes
-------------------------------	---

DIDAKTISCHER KOMMENTAR:

In **M 5 und 6** werden in einer Bildfolge Spielszenen aus den Kapiteln „Der Neue“ und „Anpfiff“ dargestellt. Wiederholtes Lesen und Reaktivieren des aus den Materialien zuvor erarbeiteten Wissens zum Basketballwortschatz sichern das Zuordnen des Wortmaterials zu der im Bild dargestellten Situation. Wort- und Bildmaterial sollen genutzt werden für das szenische Spiel. Bevor dieses beginnt, sollten die Besonderheiten der kommunikativen Situation besprochen werden: Nur der Reporter ist „Augenzeuge“ des Geschehens, er begleitet den Spielverlauf mit einer Redekette, die neben der Chronologie der Abläufe auch die besondere Atmosphäre in der Halle einfängt, und er vermittelt dem Zuschauer durch anschauliches Darstellen eine Vorstellung über das Spielgeschehen und das Gefühl, dabei zu sein.

In das Kapitel „Anpfiff“ eingreifen und es anders fortführen – dazu veranlassen die Aufgaben des Materials 7. Das Bewusstmachen des Textmusters Erzählen, das Aufnehmen der „Erzählspur“ durch Lesen des Kapitelanfangs, das Sammeln, Sichten, Strukturieren von Ideen mithilfe von Fragen, das Erstellen einer inhaltlichen Planung des Geschehens und das Bereitstellen von sportartbezogenem Sprachmaterial (vgl. **M 3–4**) sind Voraussetzungen für das Formulieren des Fortsetzungstextes. Für ihn sind Einschränkungen über die Gestaltung des Spieldausgangs nicht zwingend. Die Schülerinnen und Schüler können sich an dem des Originals orientieren oder auch davon abweichen. Gerade Letzteres eröffnet das „Weiterspinnen“ oder „Andersspinnen“ des Geschehens der nachfolgenden Kapitel.

Neben den hier skizzierten Möglichkeiten, den Wortschatz zu reaktivieren und in anderen Kontexten zu verwenden, bieten das Buch und andere Quellen vielfältige Anknüpfungspunkte zur Weiterarbeit. Das von Karoline Kehr im Buch illustrierte Daumenkino – in ein Script umgesetzt – kann ähnlich wie die Bildfolgen (**M 5, M 6**) Grundlage für szenisches Spielen sein. Beschreibungen zu Bewegungsabläufen bei den Wurftechniken „Korbleger“, „Standwurf“ und „Sprungwurf“, wie sie in Bildanimationen³ zu finden sind, könnten für das Verfassen eines Eintrags für das begleitend zu erstellende Glossar zum Basketballsport genutzt werden. Das Verfassen von Spielerporträts mit Angaben zu Spielerposition, der Aufgabe und zu besonderen Fähigkeiten – bspw. für Michael und Jamie – oder das Verfassen eines Sportberichts über das Entscheidungsspiel für eine Schülerzeitung oder das

³ <http://www.sportunterricht.de/lksport/basket.html> [letzter Zugriff 29.08.2013]
<http://www.sportunterricht.de/lksport/bbstand.html> [letzter Zugriff 29.08.2013]
<http://www.sportunterricht.de/lksport/bbsprung.html> [letzter Zugriff 29.08.2013]

Kommentieren von Spielsequenzen in Videoclips⁴ sind weitere Anregungen für handelnde Verfahren im Umgang mit dem Buch und für nachhaltiges Sichern des Wortschatzes der Basketballsprache.

M 1

Im Kapitel „Der Neue“ beschreibt der Autor Spielszenen beim Basketballtraining mit folgenden Wörtern und Wendungen:

den Ball dribbeln, den Ball abschirmen, den Block des Gegners umlaufen, den Verteidiger täuschen, den Ball in den Korb legen, Täuschung, Schrittfehler, Dreier, jeden Rebound abräumen, Spielmacher, zentrale Anspielfigur, Eins-zu-eins-Situation, Alleingang, den Korbleger beherrschen, für die Führung sorgen

A 1: Welche der Wörter und Wendungen kannst du mithilfe des Textes erklären, welche nicht? Unterstreiche die dir bekannten und unbekannt Wörter mit unterschiedlichen Farben.

A 2: Vergleiche deine Lösung mit der Lösung eines Partners. Erklärt euch wechselseitig die Bedeutung der euch bekannten Wörter.

A 3: Schreibe die Wörter, die dir unbekannt sind, auf je ein Kärtchen.

A 4: Versuche, die Bedeutung der unbekannt Wörter zu klären durch:

- » Suchen eines verwandten Wortes (z. B. zu *Block*: *blockieren*) oder
- » Nachschlagen in einem Bedeutungs- oder Fremdwörterbuch⁵ oder
- » Nachlesen in einem Sachbuch zum Basketball⁶ oder
- » Recherche im Internet.⁷

Schreibe auf die Rückseite des Kärtchens:

- » die Wortbedeutung,
- » das verwandte Wort, wenn es dir bei der Worterklärung geholfen hat und
- » wo du die Wortbedeutung gefunden hast.

Wie das Kärtchen aussehen kann, zeigt dir das Beispiel.

4 <http://de.fanchants.com/football-videos/bobbi-carson-middle-school-basketball-video-highlights/> [letzter Zugriff 29.08.2013].

5 DUDEN: Das Bedeutungswörterbuch (2010): 4. Aufl. Dudenverlag: Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

6 NEUMANN, Hannes (2012): Richtig Basketball: Technik, Taktik, Training. 6. Aufl. Blv-Buchverlag: München.

7 <http://www.sportspatz.de/wissen/lexikon/7> über <http://www.blinde-kuh.de>

http://de.wikipedia.org/wiki/Glossar_der_Basketballbegriffe
<http://de.wikipedia.org/wiki/Basketball>

<i>Block, der</i>	<p><u>Wortbedeutung:</u> ein Spieler stellt sich dem Gegenspieler, der den Ball besitzt, in den Weg und versucht, ihn aufzuhalten</p> <p><u>Verwandtes Wort:</u> <i>blockieren</i> Bedeutung: ‚etwas aufhalten oder verhindern‘</p> <p><u>Fundort:</u> Duden: Das Bedeutungswörterbuch</p>
-------------------	--

A 5: Stelle deine Ergebnisse anderen vor.

M 2

A 1: Im Kapitel „Der Neue“ umschreibt der Autor den Fachbegriff *Korbleger*. Suche die Textstelle und lies sie genau. Erkläre mit eigenen Worten, was *Korbleger* bedeutet.

A 2: Vergleiche deine Erklärung mit der Definition.⁸

- » *Korbleger*
- » *Unter Korbleger versteht man einen ein- oder beidhändigen Korbwurf im Sprung aus geringer Entfernung zum Korb (bis zu 1m). Der Absprung erfolgt dabei mit einem Bein aus dem Lauf bzw. Dribbeln.*

A 3: Lege ein Kärtchen zu dem Fachwort *Korbleger* an. Vermerke auf der Rückseite die Bedeutung des Wortes mit eigenen Worten.

<i>Korbleger, der</i>	<p><u>Wortbedeutung:</u></p>
-----------------------	------------------------------

⁸ Vgl STEINHÖFER 1991, S. 90.

A 4: Im Kapitel „Der Neue“ beschreibt der Autor eine weitere Wurftechnik, ohne das Fachwort zu nennen.

» *Jamie stellte sich in Position und warf den Ball auf den Korb, ohne sich auch nur einen Schritt von seinem Platz fortzubewegen. Einfach so aus dem Stand.*⁹

Wie könnte die Wurftechnik bezeichnet werden? Kreuze an und begründe deine Entscheidung.

Freiwurf

Weitwurf

Standwurf

A 5: Frage einen Sportexperten oder prüfe mithilfe einer Internet-Suchmaschine, ob du das richtige Fachwort gefunden hast.

A 6: Lege ein Kärtchen mit diesem Fachwort an. Notiere das Fachwort und schreibe auf die Rückseite, was es bedeutet.

M 3

Basketball, der Name sagt es, gehört zu den Ballsportarten.

A 1: Beim Lesen der Kapitel mit Szenen des Basketballspiels findest du viele Wörter, die Tätigkeiten bezeichnen, die mit dem Basketball ausgeführt werden. Sammle die Wörter, die den Satz ergänzen.

Beim Basketball kann man *den Ball* ...

werfen, _____

A 2: Welche dieser Spielhandlungen mit dem Ball kennst du auch von anderen Ballsportarten? Unterstreiche sie und trage sie in die Tabelle ein.

A 3: Ordne den Spielhandlungen Ballsportarten zu, in denen sie noch vorkommen.

A 4: Überlege, ob die Spielhandlungen in allen Ballsportarten gleich oder ob sie unterschiedlich sind. Kreuze an.

⁹ Vgl. SCHLÜTER/MARGIL 2011, S. 9.

A 5: Erkläre die Unterschiede in den Bedeutungen.

Spielhandlung mit dem Ball	Ballsportarten	Gleiche Bedeutung?	
		Ja	Nein
den Ball werfen	Handball	X	
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----

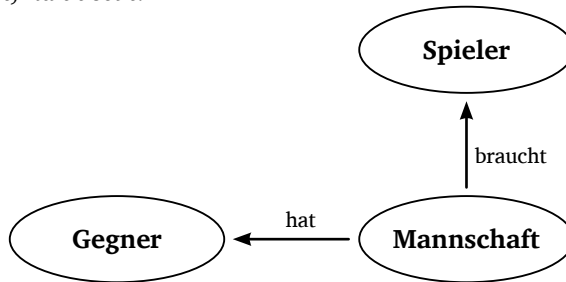
A 6: Welche der Spielhandlungen mit dem Ball gibt es nur im Basketball? Notiere sie und erkläre mithilfe des Textes, was sie bedeutet.

M 4

A 1: Wie stehen die folgenden Wörter zueinander in Beziehung?

- » *Mannschaft, Spieler, Team, Korbwerfer, Ersatzspieler, Auswahl, Gegner, Rebound-Spieler, Teamkollege*
- » Gestalte eine Übersicht, in der du die Beziehungen durch Pfeile zwischen den zusammenhängenden Wörtern verbindest. Wie du es darstellen kannst, zeigt die Abbildung.

A 2: Kommentiere neben den Pfeilen die Beziehung zwischen den Wörtern. Nutze für die Kennzeichnung der Beziehung auch die Wörter und die Wortgruppe *hat, braucht, ist, kann sein*.



A 3: Stelle deine Übersicht anderen vor.

M 5

A 1: Lies auf Seite 9 den ersten Abschnitt des Kapitels „Der Neue“. Verfolge die Spielaktionen von Lennart und Michael genau.

A 2: Schreibe die Spielaktionen der Spieler zu den Bildern in Stichpunkten auf.

A 3: Stell dir vor, du bist Reporter eines Schülerradios und berichtest live über dies Spielszene. Bedenke, die Zuhörer können die Spielszene nicht sehen. Deshalb überlege genau, wie und was du sagen möchtest. Die Bilder und deine Stichpunkte können dir dabei helfen.



Bild 1

Bild 2

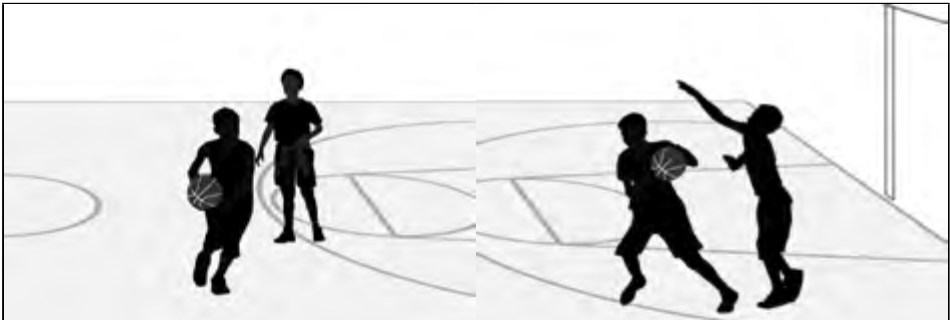


Bild 3

Bild 4



Bild 5

M 6

A 1: Lies im Kapitel „Anpfiff“ auf der Seite 102 den Textabschnitt 3. Verfolge die Spielaktionen von Snake und Michael genau.

A 2: Schreibe die Spielaktionen der Spieler zu den Bildern in Stichpunkten auf.

A 3: Stell dir vor, du bist Reporter eines Schülerradios und berichtest live über dies Spielszene. Bedenke, die Zuhörer können die Spielszene nicht sehen. Deshalb überlege genau, wie und was du sagen möchtest. Die Bilder und deine Stichpunkte können dir dabei helfen.



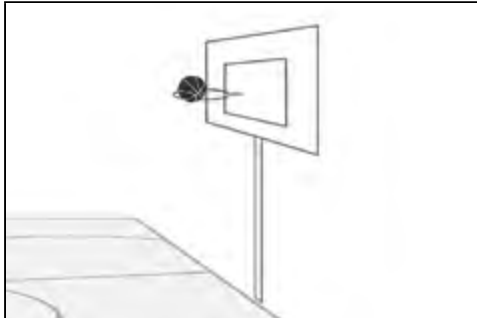
Bild 1

Bild 2



Bild 3

Bild 4

	
<p>Bild 5</p> <hr/> <hr/>	

M 7

Im Kapitel „Anpiff“ (Seite 101–107) spielen Lennart, Michael und Jabali gegen die Streetball-Mannschaft. Stell dir vor – anders als im Buch – der Satz endet auf der Seite 103 so:

» *Der Ball flog im Bogen darauf zu und landete im Netz. 2:2.*

A 1: Wie könnte das Spiel weitergehen? Notiere in Stichpunkten Ideen zur Fortsetzung des Kapitels.

Auf dem Notizzettel des Schriftstellers standen auch folgende Stichpunkte. Du kannst seine Schreibideen nutzen.

Verletzung Korb bricht ab Ball verschwindet beim Punktezählen tricksen Übelkeit

A 2: Überlege dir Ereignisse und Handlungen für die Fortsetzung des Kapitels genauer. Erstelle einen Schreibplan, in dem du notierst, was in deinem Kapitel geschehen soll und wie es geschehen soll. Die Fragen können dir helfen.

- » Wer spielt und gegen wen?
- » Welche Spielaktionen werden von welchen Spielern ausgeführt?
- » Welche Spielaktionen gelingen oder misslingen?
- » Welche Mannschaft gewinnt mit welchem Ergebnis?
- » Was passiert noch mit den Spielern oder auf dem Spielfeld?

A 3: Notiere zu den Ereignissen und Handlungen Wörter und Wortgruppen, die du zur Darstellung des Spiels der beiden Mannschaften verwenden möchtest. Nutze dafür auch das Glossar oder die von dir bearbeiteten Materialien.

Schreibplan

Ereignisse und Handlungen	Wörter und Wortgruppen

A 4: Schreibe dein Kapitel „Anpfiff“ am PC auf.

M 8 BASKETBALL-GLOSSAR

zum Buch „Spielmacher“ von Andreas SCHLÜTER und Irene MARGIL

- abblocken:** eine Aktion des Gegenspielers verhindern → Block – *Ein Gegenspieler sprang mit, um den Wurf auf den Korb abzublocken. (138)*
- abschirmen:** den Ball während des Spielens mit dem Körper so schützen, dass der Gegner den Ball nicht bekommen kann – *Erst als sich sein direkter Gegenspieler näherte, dribbelte er tiefer, konnte so den Ball mit dem Körper gut abschirmen ... (9)*
- Abstand verkürzen:** den Punkte-Rückstand zum Gegner verringern – *Der ging damit allein durch und verkürzte den Abstand mit einem gelungenen Korbleger. (151)*
- 8-Sekunden-Regel:** nach Erhalt des Balls ist dieser von den Spielern innerhalb von 8 Sek. in das gegnerische Spielfeld zu bringen; gelingt das nicht, erhält die andere Mannschaft den Ball – *Acht Sekunden waren um, damit das Zeitlimit überschritten, also Ballbesitz für Jamie. (47)*
- Alleingang,** der: die Einzelleistung eines Spielers, der allein den Ball zum Korb bewegt, ohne anderen den Ball zuzuspielen – *[Jamie scheute] sich auch nicht, einen Alleingang zu wagen. (12)*
- Aufbauspieler,** der: eine Spielerposition auf dem Spielfeld – *Nur die Mannschaftsaufstellung war diesmal anders. ... Jamie als Aufbauspieler im Center ... (44)*
- Ausgleich,** der: nach einem Punkte-Rückstand den gleichen Punktestand wie die gegnerische Mannschaft erreichen – *Mittlerweile stand es 45:38 für die Grünheimer. Was Lennart und seine Mannschaft auch probierten, immer wenn sie dem Ausgleich nahe kamen, legten die Grünheimer wieder vor. (149)*
- Auszeit,** die: die Zeit der Unterbrechung des Spiels, die sich eine Mannschaft zur Besprechung des weiteren Vorgehens der Mannschaft nehmen kann – *Die Grünheimer hatten ihn als schwächstes Glied der Mannschaft ausgemacht, ... das [...] ihm Lennart in der Auszeit [steckte], die Frau Kick extra deshalb genommen hatte. (141)*
- Basketball-Auswahl,** die: eine Mannschaft ausgewählter Spieler, die Basketball spielen – *Der Basketball-Auswahl der James-Connolly-Schule stand ein großes Ereignis bevor. (9)*
- Block,** der: ein oder mehrere Spieler einer Mannschaft stellen sich so auf, dass der Gegenspieler am Zuspiel oder am Werfen des Balls auf den Korb gehindert wird → blockieren – *den Block des Gegners umlaufen. (9)*
- Doppeldeckung,** die: zwei Spieler versuchen, einen Spieler der gegnerischen Mannschaft am Spielen zu hindern – *Das hatten auch die Grünheimer bemerkt und nahmen ihn in Doppeldeckung. (140)*
- Dreier,** ein: eine Wurftechnik, bei der der Spieler von der → Drei-Punkte-Linie aus den Ball in den Korb trifft; wird mit drei Punkten gewertet – *... (D)ie Grünheimer [standen] an der Dreierlinie. Deren größter Spieler nahm Maß, warf – und traf! Ein Dreier! (138)*

- Drei-Punkte-Linie**, die: eine Linie auf dem Spielfeld; ein Spieler, der von dieser Linie aus den Ball in den Korb trifft, erzielt für seine → Mannschaft drei Punkte → Dreier – *Mit nur zwei Zuspielen standen die Grünheimer an der Dreierlinie. Deren größter Spieler ... nahm Maß, warf – und traf! ... 3:2 für die Grünheimer. (138)*
- dribbeln**: den Ball einmal oder mehrmals mit der Hand auf den Boden prellen; → Dribbling – *Lennart dribbelte den Ball hoch und lief schnell. (7)*
- Dribbling**, das: die Fähigkeit, den Ball während des Laufens mit der Hand auf den Boden zu prellen → dribbeln – *Sie konnte sehr gut fangen, hatte sich von Lennart einige Tricks beim Dribbling abgeguckt. ... (26)*
- Flügel**, der: eine Spielerposition auf dem Spielfeld – *Ebenso spielten Michael und Jabali in der Anfangsformation. Jabali auf dem Flügel ... (44)*
- Formation**, die: eine bestimmte Aufstellung der Spieler einer → Mannschaft; jede Position wird mit zwei Spielern besetzt, sodass die Mannschaft in einer ersten und in einer zweiten Formation spielen kann – *In der ersten Formation spielte Lennart als Spielmacher, in der zweiten Jamie. (32)*
- Führung übernehmen**: durch Punktgewinn mehr Punkte als die gegnerische Mannschaft erlangen – *Lennarts Mannschaft [hatte] schon die Führung übernommen: 46:45. (152)*
- Goaltending**, das: ein Ball, der sich beim Wurf auf den Korb bereits in der Abwärtsbewegung befindet, darf von gegnerischen Mannschaft nicht mehr gefangen werden; wenn doch, erhält die den Ball besitzende Mannschaft zwei Punkte wie bei einem Treffer – *Man darf beim Korbwurf des Gegners den Ball nur vom Korb wegfischen, solange er noch aufsteigt, nicht, wenn er schon wieder runterfällt. (41)*
- Korbleger**, der: eine Wurftechnik, bei der der Spieler so hoch springt, um einen möglichst geringen Abstand zwischen Ball und Korb zu erreichen; wird mit 2 Punkten gewertet – *Den Korbleger in unterschiedlichsten Variationen beherrschte Jamie sogar noch besser als Lennart. (12)*
- Korb machen**: den Ball in den Korb werfen und damit Punkte erzielen – *„Du machst dann den Korb!“ (142)*
- Manndeckung**, die: ein Spieler versucht, seinen direkten Gegenspieler am Spiel zu hindern – *Sie ließen die Gegner gar nicht erst kommen, sondern stürmten ... auf die Hagener los. Und zwar jeder auf seinen direkten Gegenspieler. Manndeckung von Anfang an. (46)*
- Mannschaft**, die: eine Gruppe von fünf Spielern, die auf dem Spielfeld spielen, und weiteren fünf Spielern, die als Auswechselspieler bereitstehen. – *Umso erfreuter nahmen Lennart und Michael, aber auch die anderen aus der Mannschaft - ... - den Neuzugang Jamie auf. Er war genau der zehnte fehlende Mann in der Mannschaft, sodass sich jeweils zwei komplette Teams abwechseln konnten. (11)*

- Pass**, der: das genaue Zuspiel des Balls an einen Mitspieler → passen – ... *Lennart geht an den Rand, um von dort Cems Pässe entgegenzunehmen. (142)*
- passen**: den Ball einem Mitspieler zuspielen → Pass – *Sergej ... griff sich den Ball und passte ihn blitzschnell zu Lennart. (151)*
- Raumdeckung**, die: der Schutz des Korb- und Wurfraums im eigenen Spielfeld vor der gegnerischen Mannschaft – *Anders als es üblich war, begannen sie nicht gleich mit Raumdeckung, um ihren Korb kreisförmig an der Drei-Punkte-Linie vor den Angreifern zu schützen. (46)*
- Rebound**, der: den Ball beim Abprallen vom Korb oder vom Brett nach einem misslungenen Wurf auf den Korb fangen – *Dann holt Michael wieder die Rebounds ... (142)*
- Rückhandwurf**, der: mit dem Rücken zum Mitspieler stehend und diesem den Ball zuwerfen – *Lennart ... lief auf den mittleren Verteidiger zu, gab den Ball per Rückhandwurf weiter an Jamie ... (47)*
- Schrittfehler**, der: die Verletzung einer Regel, wenn bspw. zu viele Schritte gemacht werden, ohne gleichzeitig zu dribbeln – *„Schrittfehler!“, reklamierte er. (9)*
- Spielmacher**, der: der Spieler, der anderen Spielern Anweisungen über Art und Weise des Spielens gibt; auch eine Spielerposition – *(Frau Kick) ... wollte sehen, was Jamie alles konnte, und hoffte insgeheim, einen zweiten Spielmacher gefunden zu haben. Jamie entwickelte sich bald zur zentralen Anspielfigur, verteilte die Bälle klug, gab Anweisungen, wann eine Eins-zu-eins-Situation entstehen sollte und wann nicht. (12); In der ersten Formation spielte Lennart als Spielmacher, in der zweiten Jamie. (32)*
- Spielzug**, der: mehrere Zuspiele des Balls von Spielern einer Mannschaft – ... *Der nahm den Ball, spielt ihn weiter zu Lennart, der ... gab den Ball weiter an Jamie, der ... zu Jabali spielte, der ... den Ball noch mal zurück an Lennart [gab], der ihn ... im Korb ablegte. (47)*
- Täuschung**, die: die Irreführung des Gegners → täuschen – *Michael, der auf Lennarts Täuschung reingefallen war, ärgerte sich.*
- täuschen**: dem Gegner absichtlich etwas Falsches vermitteln → Täuschung – *Er täuschte einen Dreierwurf an, doch er stieß nur die leere Hand nach oben, während er den Ball blitzartig über den Ellenbogen einfach zu Boden tropfen ließ. (137)*
- 24-Sekunden-Regel**: die Zeit für einen Angriff auf den gegnerischen Korb – *Auf diese Weise gelang es ..., dass [die] Mannschaft ihren Angriff nicht in den vorgeschriebenen 24 Sekunden vollziehen konnte. (140)*
- U12**: die Bezeichnung für die Altersgrenze der Spieler, die unter 12 Jahre liegt – ... *die Altersgrenze war vom Veranstalter so blöd festgelegt worden, dass [sie] nicht mehr in der U12 spielen durften ... (11)*
- Vorcenter**, der: eine Spielerposition; der Spieler ist für das Verteilen der Bälle verantwortlich – *Wir müssen sehen, ob ihr wichtigster Mann der Aufbauspieler ist oder der Vorcenter, der die Bälle verteilt.‘ (42)*

5 LITERATUR

- BRANDT, Wolfgang (2009): „Das Runde muss ins Runde!“ Basketballsprache in Print- und Onlinezeitungen. – In: Arnim Burkhardt/Peter Schlobinski (Hrg.): Flickflack, Foul und Tsukahara. Der Sport und seine Sprache. – Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag, S. 289–303.
- BREMERICH-VOS, Albert/GRANZER, Dietlinde/BEHRENS, Ulrike/KÖLLER, Olaf (Hrg.) (2009): Bildungsstandards für die Grundschule. Deutsch konkret. – Berlin: Cornelsen Verlag.
- FEILKE, Helmuth (2009): Wörter und Wendungen: kennen, lernen, können. – In: Praxis Deutsch 36, H. 218, S. 4–13.
- FÜSSENICH, Iris (2002): Semantik. – In: Stephan Baumgartner/Iris Füssenich (Hrg.): Sprachtherapie mit Kindern. 5. Aufl. – München/Basel: Reinhardt Verlag, S. 63–104.
- KÜHN, Peter (2010): Materialien für das Wortschatzlehren und -lernen. – In: Hans-Jürgen Krumm/Christian Fandrych/Britta Hufeisen/Claudia Riemer (Hrg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. – Berlin/NewYork: de Gruyter, S. 1252–1258.
- KÜHN, Peter (2007): Rezeptive und produktive Wortschatzkompetenzen. – In: Heiner Willenberg (Hrg.): Kompetenzhandbuch für den Deutschunterricht. – Baltmannsweiler: Schneider Verlag, S. 160–167.
- NEUMANN, Hannes (2012): Richtig Basketball: Technik, Taktik, Training. 6. Aufl. – München: Blv-Buchverlag.
- STEINHÖFER, Dieter (1991): Basketball in der Schule. Spielend geübt – ühend gespielt. – Münster: Philippka Verlag.
- PISSAREK, Markus (2009): Eskimorolle, Todesspirale und Bananenflanke. – In: Praxis Deutsch 36, H. 218, S. 27–33.
- SCHLÜTER, Andreas/MARGIL, Irene (2011): Spielmacher. Sportkrimi. 2. Aufl. – München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- SELIMI, Naxhi (2010): Wortschatzarbeit konkret. Eine didaktische Ideenbörse für alle Schulstufen. – Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- STEINHOFF, Torsten (2011): Unterrichtsideen zur textorientierten Wortschatzarbeit; Aneignungs- und Gebrauchskontexte lexikalischer Mittel. – In: Inge Pohl/Winfried Ulrich (Hrg.): Wortschatzarbeit. Deutschunterricht in Theorie und Praxis. – Baltmannsweiler: Schneider Verlag, S. 577–591.
- STEINHOFF, Torsten (2009): Der Wortschatz als Schaltstelle des schulischen Spracherwerbs. – In: Didaktik Deutsch. H. 27, S. 33–52.

<http://www.sportspatz.de/wissen/lexikon/7> [letzter Zugriff 29.08.2013].
http://de.wikipedia.org/wiki/Glossar_der_Basketballbegriffe [letzter Zugriff 29.08.2013].
<http://de.wikipedia.org/wiki/Basketball> [letzter Zugriff 29.08.2013].
<http://www.xanten-romans.de/regelkunde-spielfeld.html#linienfelder> [letzter Zugriff 29.08.2013].